

Die

**Beteili**

ungen

# Das Portfolio im Überblick

|   | <b>Austrian<br/>Airlines AG<sup>1</sup></b>                          | <b>OMV AG<sup>1</sup></b>                                  | <b>Telekom<br/>Austria AG<sup>1</sup></b>      | <b>voestalpine AG<sup>1</sup></b>                                 |
|---|--|--|--|---|
| Tätigkeitsbereich   | Österreichischer National Carrier, Linien-, Charter-, Frachtgeschäft | Führender Erdöl- und Erdgaskonzern Zentral- und Osteuropas | Größter Telekommunikationsanbieter Österreichs | Produktion und Veredelung von Stahl, Engineering und Verarbeitung |
| ÖIAG-Anteil (%)   | 39,7   | 35,0   | 47,2   | 15,0  |
| Kurs per Ultimo 2003 (EUR)  | 6,52   | 118,8  | 9,80   | 32,30   |
| Umsatz 2003 <sup>2</sup> (EUR Mio)  | 2.040,1  | 7.644,4  | 3.969,8  | 3.401,5   |
| EBIT 2003 <sup>2</sup> (EUR Mio)  | 63,3   | 643,6  | 369,8  | 196,3   |
| Ergebnis vor Steuern 2003 <sup>2</sup> (EUR Mio)  | 25,7   | 596,5  | 232,6  | 171,6   |
| Dividende pro Aktie 2003 <sup>2</sup> (EUR)   | –  | 4,0  | 0,13   | – <sup>3</sup>  |
| Dividende 2003 <sup>2</sup> (EUR Mio)   | –  | 107,5  | 65,0   | – <sup>3</sup>  |
| Mitarbeiter 2003 <sup>2</sup> (Durchschnitt)  | 7.167  | 6.091  | 14.657   | 23.489  |
| <sup>1</sup> Börsennotiert<br><sup>2</sup> voestalpine AG: 1.–3. Quartal 2003/2004 (1. April 2003 – 31. Dezember 2003)<br><sup>3</sup> Wird unterjährig nicht ausgewiesen<br><sup>4</sup> Angabe bei nicht börsennotierten Gesellschaften nicht sinnvoll<br><sup>5</sup> Anzahl per 31. Dezember 2003 |  |  |  |   |

| <b>VA Technologie AG<sup>1</sup></b>            | <b>ÖIAG-Bergbau-<br/>holding AG</b>                       | <b>Österreichische<br/>Post AG</b>                                 |
|---|---|--|
| Globales Technologie-<br>und Serviceunternehmen | Branchenholding für<br>die Bergbauaktivitäten<br>der ÖIAG | Österreichs führender<br>Dienstleister in der Post-<br>beförderung |
| 15,0  | 100,0   | 100,0  |
| 25,61   | –   | –  |
| 3.923,3   | 65,3  | 1.644,6  |
| 101,1   | 10,5  | 15,7   |
| –19,4   | 16,2  | 28,5   |
| –   | – <sup>4</sup>  | – <sup>4</sup>   |
| –   | 9,0   | 36,0   |
| 17.478 <sup>5</sup>                             | 390   | 27.713   |

Austrian 

  
OMV

  
TELE  
KOM  
AUS  
TRIA

**voestalpine**  
AKTIENGESELLSCHAFT

**VATECH**

  
OBAG

 **Post.at**

# Austrian Airlines AG

| Kennzahlen                                   | 2002    | 2003    |   |
|--|---------|---------|---|
| Umsatz (EUR Mio)                             | 2.204,4 | 2.040,1 | ↘ |
| EBITDA (EUR Mio)                             | 384,6   | 355,9   | ↘ |
| EBIT (EUR Mio)                               | 41,4    | 63,3    | ↗ |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)               | 4,2     | 25,7    | ↗ |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio)       | 42,8    | 45,8    | ↗ |
| Dividende (EUR Mio)                          | –       | –       | – |
| Dividende pro Aktie (EUR)                    | –       | –       | – |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)       | 248,7   | 201,0   | ↘ |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                        | 3.829,4 | 3.546,1 | ↘ |
| Eigenkapital (EUR Mio)                       | 557,0   | 604,5   | ↗ |
| Nettoverschuldung (EUR Mio) <sup>1</sup>     | 1.617,5 | 1.311,9 | ↘ |
| Gearing (%)                                  | 290,4   | 217,0   | ↘ |
| ROCE (%)                                     | 3,1     | 3,6     | ↗ |
| ROTGA (%)                                    | 7,7     | 6,2     | ↘ |
| CVA (EUR Mio)                                | –109,8  | –194,8  | ↘ |
| CVA-Veränderung (EUR Mio)                    | 114,3   | –85,0   | ↘ |
| Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt) | 7.358   | 7.167   | ↘ |



ÖIAG-Anteil  
**39,7 %**

Kunden aus aller Welt überaus geschätzt und durch zahlreiche internationale Auszeichnungen eindrucksvoll bestätigt. Im Rahmen des im Berichtszeitraum neu etablierten „Focus East“ setzt die Gruppe verstärkt auf das Geschäft in Zentral- und Osteuropa sowie in Fernost.

„Focus East“

Seit März 2000 ist die Austrian Airlines Group Mitglied der Star Alliance, der weltweit größten und erfolgreichsten globalen Fluglinien-Allianz. Gemeinsam mit ihren Partnern in dieser Allianz bietet sie ihren Kunden Verbindungen zu rund 680 Städten in rund 130 Ländern.

Mitglied der  
Star Alliance

<sup>1</sup> Die Nettoverschuldung entspricht dem in der Kennzahl Gearing (Nettoverschuldung i.V. zum Eigenkapital) verwendeten Zähler (somit langfristige verzinsliche und langfristige sonstige Verbindlichkeiten abzgl. liquide Mittel, diese wiederum definiert als liquide Mittel i.e.S. plus Wertpapiere des Umlauf- sowie des Anlagevermögens)

## Das Unternehmen

Austrian,  
Lauda Air,  
Austrian arrows

Mit den drei Fluggesellschaften Austrian Airlines („Austrian“), Lauda Air und Tyrolean Airways („Austrian arrows“) vereint die Austrian Airlines Group praktisch den gesamten österreichischen Flugmarkt in einer dynamischen, qualitätsorientierten Gruppe. Im Einklang mit den Anforderungen ihrer Kunden deckt die Gruppe sämtliche Leistungssegmente der Luftfahrtindustrie – vom Linien- und Charterverkehr bis hin zum Frachtverkehr – ab.

Als klarer Marktführer in ihrem Heimatmarkt Österreich ist die Austrian Airlines Group bekannt für ihre hervorragende Produktqualität, freundlichen Service und erstklassigen Komfort. Ihr hohes Qualitätsniveau wird von

## Highlights 2003

- Turnaround bestätigt: Starkes Ergebnis trotz ungünstiger Rahmenbedingungen
- EBIT mit EUR 63,3 Mio trotz negativen Umfelds deutlich über Vorjahr
- Markant gesteigertes Ergebnis vor Steuern: EUR 25,7 Mio nach EUR 4,2 Mio
- Net Gearing von 290,4 % auf 217,0 % verbessert
- Krisenfestigkeit des Konzerns gesteigert
- Reduktion des Investitionsvolumens
- Flottenharmonisierung fortgesetzt
- Kraftvolle neue Marken: Austrian und Austrian arrows
- Innovatives neues Produktkonzept – kompletter Relaunch
- „Focus East“ – neue Offensiven in Zentral- und Osteuropa sowie Asien

## Strategie

Absolute Wertorientierung

Auf Grundlage ihrer Konzernstrategie, deren zentrale Forderung in der absoluten Wertorientierung aller Tätigkeiten besteht, nutzt die Austrian Airlines Group ihre Marktchancen aktiv und konsequent. Sie konzentriert sich dabei auf zwei Marktnischen: Den West-Ost Transfer, in dem sie bereits heute eine führende Position einnimmt, sowie einen Ausbau der profitablen Flüge von bzw. nach Österreich.

Relaunch des Marktauftritts

Angesichts geänderten Konsumverhaltens und zunehmender Konkurrenz durch Billigfluglinien hat sich die Gruppe 2003 neu positioniert. Im Vordergrund stand dabei ein kompletter Relaunch des Marktauftritts der Austrian Airlines Group, zusätzlich wurde der gesamte Marketing-Mix modernisiert und neu aufgesetzt, wobei auch Erfolgselemente sogenannter Billigfluglinien in das Angebot integriert wurden. Das Unternehmen setzt dabei auf exzellente Produkt- und Servicequalität, eine junge Flotte, ein attraktives Streckennetz mit Fokus auf den Regionen Europa und Asien sowie seinen 60 %-Marktanteil auf der hoch effizienten Drehscheibe Flughafen Wien. Weitere positive Faktoren sind die Einbettung in die Star Alliance und eine klare Kompetenzaufteilung innerhalb des Konzerns in Form eines Production Company Concept.

Gegenüber ihren Aktionären fühlt sich die Gruppe zu nachhaltigem Unternehmenserfolg verpflichtet. Als maßgebliche Messgrößen für die konsequente Wertorientierung der Austrian Airlines Group wurden der Cash Value Added (CVA) und der Return on Total Gross Assets (ROTGA) definiert.

## Geschäftsentwicklung 2003

Ergebnissteigerung in negativem Umfeld

In einem großteils negativen Umfeld – geprägt von international schwacher Konjunktur, Irak-Krise und SARS-Epidemie – ist es Austrian Airlines im Jahr 2003 gelungen, ihr Ergebnis deutlich zu steigern. Durch zusätzliche Kostensenkungsinitiativen, aktives Kapazitätsmanagement und ihren kompletten Produkt-Relaunch

trotzte sie damit Rückgängen im Passagieraufkommen ebenso wie sinkenden Einheitserträgen. Verbessert hat sich vor dem Hintergrund einer deutlichen Reduktion der verzinlichen Finanzverbindlichkeiten im Berichtszeitraum auch die Bilanzstruktur der Austrian Airlines Group. Parallel dazu wurde 2003 auch die Krisenresistenz der Gruppe deutlich gesteigert – nicht zuletzt durch ein mit dem fliegenden Personal vereinbartes „Krisenpaket“, in dessen Rahmen bei Nachfrageeinbrüchen automatisch Kurzarbeitsmodelle im Flugbetrieb in Kraft treten.

Die Flugumsätze sanken 2003 zwar um 7,2 % auf EUR 1.906,4 Mio, das EBIT konnte jedoch – nicht zuletzt dank einer Reduktion der Einheitskosten um 5,1 % – gegenüber 2002 um EUR 21,9 Mio auf EUR 63,3 Mio erhöht werden. Das Eigenkapital zeigte 2003 einen Zuwachs auf EUR 604,5 Mio bzw. auf 17,0 %, während sich das Net Gearing von 290,4 % auf 217,0 % verbesserte.

EBIT deutlich erhöht

Auch die relative Kursentwicklung der Austrian Airlines-Aktie – sie zeigte gegenüber dem für ihre Peer Group relevanten MSCI Europe Airlines-Index im Jahr 2003 eine klare Outperformance – spiegelte diese positive Tendenz wider.

## Ausblick 2004

Vor dem Hintergrund einer spürbaren Konjunkturerholung rechnet die Austrian Airlines Group für 2004 wieder mit einer Zunahme der Flugnachfrage. Im Rahmen des gezielten „Focus East“ wird die Gruppe in diesem Umfeld vor allem die Chancen aus der EU-Osterweiterung nutzen. Sie setzt dabei auf eine aktive Brückenkopfstrategie in der betroffenen Region und wird dazu vorerst eine Maschine fix in Bratislava stationieren. Gleichzeitig wird das Langstreckennetz in Asien ausgebaut und verdichtet, um auch an der Dynamik dieser weltweit schnellst wachsenden Wirtschaftsregion zu partizipieren. Im – weiterhin restriktiv gehandhabten – Investitionsbereich plant die Gruppe 2004 die Abnahme von vier neuen Flugzeugen. Die Vereinheitlichung der Typenvielfalt innerhalb der Flotte steht dabei weiterhin im Vordergrund.

Zusätzliche Dynamik durch „Focus East“

# OMV Aktiengesellschaft

| Kennzahlen                                   | 2002    | 2003    |   |
|--|---------|---------|---|
| Umsatz (EUR Mio)                             | 7.079,4 | 7.644,4 | ↗ |
| EBITDA (EUR Mio)                             | 834,1   | 1.076,0 | ↗ |
| EBIT (EUR Mio)                               | 494,8   | 643,6   | ↗ |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)               | 473,9   | 596,5   | ↗ |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio)       | 322,2   | 393,1   | ↗ |
| Dividende (EUR Mio)                          | 94,0    | 107,5   | ↗ |
| Dividende pro Aktie (EUR)                    | 3,5     | 4,0     | ↗ |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)       | 589,4   | 666,6   | ↗ |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                        | 6.148,8 | 7.516,7 | ↗ |
| Eigenkapital (EUR Mio)                       | 2.411,2 | 2.685,3 | ↗ |
| Nettoverschuldung (EUR Mio)                  | 477,6   | 1.081,0 | ↗ |
| Gearing (%)                                  | 20      | 40      | ↗ |
| ROCE (%)                                     | 11      | 12      | ↗ |
| Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt) | 5.748   | 6.091   | ↗ |



ÖIAG-Anteil  
**35,0 %**

## Das Unternehmen

Führender Erdöl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa

OMV ist mit einem Konzernumsatz von EUR 7,64 Mrd das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs und – gemessen an der Marktkapitalisierung – der führende Erdöl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa. Der OMV Konzern ist weltweit in Exploration und Produktion (E & P) aktiv und nimmt in Österreich eine führende Rolle als Erdgasdrehscheibe für Europa ein. Gleichzeitig verfügt OMV mit ihrem umfassenden Tankstellennetz in Mittel- und Osteuropa über eine solide Marketing-Plattform für die eigenen Raffinerien (R & M) und hält einige wichtige Beteiligungen. Die integrierten Chemie- und Kunststoffunternehmen des Konzerns gehören zu den weltweit führenden Anbietern von Melamin und Polyolefinen.

## Strategie

Oberstes strategisches Ziel des OMV Konzerns ist es, sein Geschäftsvolumen bis 2008 gegenüber dem Jahr 2001 zu verdoppeln und dabei

die angestrebte Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROACE/Return on average capital employed) von 13 % nicht aus den Augen zu verlieren. Zusätzlich wird – bei durchschnittlichen Marktindikatoren, wie z.B. Rohölpreis, Raffineriemargen etc. – ein Return on fixed assets (ROfA) von 16 % und eine Eigenkapitalrentabilität (ROE) von 16 % bis 18 % angestrebt. Die damit verbundene Steigerung des Shareholder Value soll OMV als langfristig attraktives Investment positionieren.

Verdopplung der Unternehmensgröße bis 2008

Konkret soll dazu die Erdöl- und Erdgasproduktion bis 2008 auf 160.000 Barrel Öläquivalent/Tag verdoppelt werden, das Verhältnis zwischen der Produktion und der Raffineriekapazität soll 0,5 zu 1 betragen. Im Bereich Marketing strebt OMV bis 2008 eine Verdopplung ihres Marktanteils im relevanten Markt auf 20 % an. Im Erdgasgeschäft sollen die Verkaufs- und Handelsmengen in Österreich und den Nachbarländern auf 10 Mrd m<sup>3</sup> gesteigert und die Position des Gas Hub Baumgarten als Gasdrehscheibe gestärkt werden. Im Geschäftsbereich Chemie wird die Anhebung der Verkaufsmengen von Melamin auf 200.000 t angestrebt.

Ausbau in allen Geschäftsbereichen

## Highlights 2003

- Anstieg der Öl- und Erdgasproduktion sowie der sicheren Reserven um 43 % bzw. 20 %
- Erfolgreiche Integration der Akquisitionen von Preussag und BAYERNOIL/BP

- Erhöhung der Tankstellenanzahl um 45 % und der Raffineriekapazität um 42 %
- OMV Erdgas GmbH im liberalisierten Markt für Erdgas gut positioniert
- EconGas GmbH: Markteintritt in Österreich, Deutschland und Italien
- Absatzsteigerung im Chemiebereich trotz schwieriger Märkte
- Bau des Melaminwerks in Piesteritz in Deutschland voll im Plan

Anteil von 45 % am Raffinerieverbund BAYERN-OIL, 313 BP- und ARAL-Stationen in Süddeutschland, Ungarn und der Slowakei sowie 139 Avanti-Tankstellen – bedeuteten einen weiteren wesentlichen Wachstumssprung. Durch die Auslagerung des Großkundengeschäfts an EconGas zeigte Erdgas einen erwarteten Rückgang, das Ergebnis in der Chemie konnte trotz schwieriger Marktverhältnisse auf konstantem Niveau gehalten werden.

Höhere Raffineriemargen, zahlreiche Akquisitionen

### Geschäftsentwicklung 2003

Exzellentes Ergebnis

Mit einem Rekord-Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 644 Mio und einem um 22 % gesteigerten Jahresüberschuss von EUR 393 Mio beendete OMV das Jahr 2003 äußerst erfolgreich. Obwohl die Ergebnisse der Wachstumsinvestitionen im Berichtsjahr noch nicht in vollem Umfang zum Tragen kamen, verbesserten sich die Rentabilitätskennzahlen gegenüber dem Vorjahr weiter: Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROACE) erhöhte sich von 11 % auf 12 %, der Return on fixed assets lag bei 16 %, und die Eigenkapitalverzinsung stieg von 14 % auf 15 %. Die wesentlichsten Faktoren für diese positive Entwicklung waren höhere Margen und Verkaufsmengen in nahezu allen Geschäftsbereichen.

Deutlicher Zuwachs im Bereich E & P

Im Bereich E & P führten deutlich höhere Produktionsmengen sowie gestiegene Rohölpreise zu einer 18 %-igen Erhöhung von Umsatz und EBIT. Der Anstieg der Rohölpreise auf dem Weltmarkt wurde jedoch fast zur Gänze durch den höheren EUR/USD-Wechselkurs ausgeglichen. Der Abschluss der Preussag-Akquisition – erworben wurde per Anfang 2003 das internationale E&P-Geschäft der Preussag Energie International GmbH von TUI AG – sowie die Inbetriebnahme des Erdgasfelds Sawan im Süden Pakistans bildeten die Basis einer Steigerung der Gesamtproduktion von Erdöl, Natural Gas Liquids und Erdgas um 43 %. Im Geschäftsbereich R & M erhöhte sich der Betriebserfolg vor allem durch das gestiegene Niveau der Bulk-Raffineriemargen sowie den höheren Beitrag des Petrochemiegeschäfts um 113 %. Die Akquisitionen im Berichtszeitraum – sie umfassten einen

### Ausblick 2004

Zügig werden die großen Akquisitionen des Jahres 2003 in den OMV Konzern integriert, um in weiterer Folge das Ziel der Verdopplung der Unternehmensgröße bis 2008 zu erreichen. Im Bereich E&P geht OMV durch die Integration der Akquisitionen und den Entfall der begleitenden Anlaufkosten von einem Wachstum und damit einem anhaltend positiven Ergebnisbeitrag aus. Im Marketingbereich liegt der Schwerpunkt in den gesättigten Märkten auf dem Ausbau des Non-Oil-Geschäfts (Shop, Gastronomie etc.), in den Wachstumsmärkten konzentriert sich OMV auf die Steigerung ihres Marktanteils durch den Bau neuer Tankstellen sowie kleinere Akquisitionen. Während im Raffineriegeschäft auf Grund von geplanten Produktionsstillständen Ergebnisrückgänge erwartet werden, ist im Bereich Erdgas mit einem stabilen Ergebnis zu rechnen. Eine Ergebnissteigerung erwartet OMV im Geschäftsbereich Chemie auf Grund zusätzlicher Produktionsmengen aus der im zweiten Halbjahr 2004 fertig gestellten Melaminanlage in Piesteritz in Deutschland.

Integration der Akquisitionen

Die Einschätzung der wichtigsten Parameter wie Erdöl- und Erdgaspreise, Raffineriemargen oder Wechselkurse ist für 2004 auf Grund hoher Volatilitäten nicht einfach. Die Planung geht hier sowohl beim Rohölpreis wie auch beim Wechselkurs des US-Dollars von einem sinkenden Niveau aus. Die von der österreichischen Regierung geplante Senkung der Körperschaftsteuer von 34 % auf 25 % ab 2005 wird durch die Anpassung der latenten Steuern im Jahr 2004 aller Voraussicht nach zu einer Ergebnisbelastung führen.

Hohe Volatilitäten beeinflussen Prognose

# Telekom Austria AG

| Kennzahlen                                   | 2002    | 2003    |   |
|--|---------|---------|---|
| Umsatz (EUR Mio)                             | 3.908,2 | 3.969,8 | ↗ |
| EBITDA (EUR Mio)                             | 1.464,4 | 1.509,8 | ↗ |
| EBIT (EUR Mio)                               | 273,1   | 369,8   | ↗ |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)               | 43,8    | 232,6   | ↗ |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio)       | 12,8    | 134,2   | ↗ |
| Dividende (EUR Mio)                          | –       | 65,0    | ↗ |
| Dividende pro Aktie (EUR)                    | –       | 0,13    | ↗ |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)       | 662,4   | 595,3   | ↘ |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                        | 8.534,3 | 7.896,3 | ↘ |
| Eigenkapital (EUR Mio)                       | 2.509,5 | 2.639,4 | ↗ |
| Nettoverschuldung (EUR Mio) <sup>1</sup>     | 3.204,2 | 2.637,3 | ↘ |
| Gearing (%)                                  | 127,7   | 99,9    | ↘ |
| ROCE (%)                                     | 4,8     | 6,7     | ↗ |
| Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt) | 15.714  | 14.657  | ↘ |

## Das Unternehmen

Größtes Telekom-  
Unternehmen  
Österreichs

Telekom Austria ist mit einem Umsatz von knapp EUR 4 Mrd und 14.657 MitarbeiterInnen das größte Telekommunikationsunternehmen Österreichs. Seit November 2000 notiert die Telekom Austria an der Wiener Börse und an der New York Stock Exchange.

Neue Organisationsstruktur:  
Wireline  
und Wireless

Die neu definierte Organisationsstruktur der Telekom Austria unterteilt das Unternehmen seit Beginn 2003 in zwei Bereiche: Der Wireline-Bereich umfasst die früheren Geschäftssegmente Festnetz, Datenkommunikation und Internet, der Wireless-Bereich die Mobilkommunikation. Über die österreichischen Grenzen hinweg ist Telekom Austria in Kroatien, Slowenien und Liechtenstein in der Mobilkommunikation und in Tschechien im Internetgeschäft tätig. Insgesamt vertrauen im In- und Ausland rund 3,0 Mio Kunden im Bereich Wireline und knapp 4,7 Mio im Bereich Mobilkommunikation auf Dienste der Telekom Austria Gruppe.



ÖIAG-Anteil  
**47,2 %**

## Strategie

Oberstes Ziel von Telekom Austria ist eine auf Cash-flow-Maximierung basierende Steigerung des Unternehmenswerts. Durch die permanente Optimierung des operativen Geschäfts und aller internen Prozesse sowie eine Minimierung der Anlagenzugänge wird eine für die Aktionäre attraktive Dividendenpolitik angestrebt. Bei zunehmender finanzieller Flexibilität beabsichtigt Telekom Austria zusätzlich, sehr selektiv auch Chancen zur wertsteigernden Expansion in den Wachstumsmärkten des Wireless-Bereichs zu nutzen.

Cash-flow-  
Maximierung

Expansion

Auf operativer Ebene stellt sich im Wireline-Segment die Herausforderung, auf dem österreichischen Festnetzmarkt sowohl im Endkundenbereich (Retail) als auch im Geschäft mit den Mitbewerbern (Wholesale), welche die Netzinfrastruktur der Telekom Austria nutzen, zu reüssieren. Das Wireless-Segment setzt neben der Verteidigung der ausgezeichneten Marktposition in Österreich unverändert auf das Engagement in Wachstumsmärkten.

Verteidigung  
der starken Markt-  
position

## Highlights 2003

- Konzentration auf das operative Geschäft
- Stabilisierung der Marktposition trotz harten Wettbewerbs
- Abflachung des Umsatzrückgangs im Geschäftssegment Wireline und erfolgreiche

Durchführung weiterer Kosteneinsparungen

- Positive Ergebnisbeiträge aus allen Mobilfunkmärkten des Wireless-Segments
- Kooperation mit Vodafone liefert erste Synergieeffekte
- Verzehnfachung des Nettoergebnisses von EUR 12,8 Mio auf EUR 134,2 Mio
- Erste Dividendenausschüttung seit dem Börsegang
- Fortsetzung des Schuldenabbaus
- Erfolgreiche Platzierung der mit EUR 750 Mio größten Unternehmensanleihe Österreichs im Juli 2003

### Geschäftsentwicklung 2003

Umsatzzuwachs

Die zusammengefassten Umsatzerlöse der Telekom Austria Gruppe stiegen 2003 um insgesamt 1,6 % auf EUR 3.969,8 Mio, das bereinigte EBITDA erhöhte sich um 3,1 % auf EUR 1.509,8 Mio. Während das Wireline-Geschäft vor allem bedingt durch die Auswirkungen des beschleunigten Personalabbaus 2003 noch einen Rückgang verzeichnete, gelang im Wireless-Segment neuerlich ein zweistelliger EBITDA-Zuwachs.

Eine Reduktion der Abschreibungen und der Aufwendungen aus Wertminderungen bildete die Basis für einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 35,4 % auf EUR 369,8 Mio. Dies reflektiert einerseits eine substantielle Reduktion des negativen Betriebsergebnisses im Wireline-Segment und andererseits einen – vor allem aufgrund der einsetzenden Abschreibung für die UMTS-Lizenz und -Ausstattung – geringeren Anstieg im Wireless-Segment.

Nettoergebnis  
verzehnfacht

Das Nettoergebnis der Telekom Austria verzehnfachte sich vor diesem Hintergrund im Jahr 2003 von zuvor EUR 12,8 Mio auf EUR 134,2 Mio, der Gewinn je Aktie von EUR 0,03 auf EUR 0,27. Dieser positiven Entwicklung entsprechend schlägt der Vorstand der Hauptversammlung erstmals seit dem Börsegang im Jahr 2000 die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,13 je Aktie vor.

Im Einklang mit ihrem strategischen Ziel einer Cash-flow-Maximierung hat die Telekom Austria ihre Anstrengungen zur Reduktion der Sachanlagenzugänge auch im Geschäftsjahr 2003 fortgesetzt. In Summe gingen die Sachanlagenzugänge um 10,1 % auf EUR 595,3 Mio zurück. Auf Basis des starken Cash-flows gelang im Geschäftsjahr 2003 auch eine weitere Reduktion der Nettofinanzverbindlichkeiten um EUR 566,9 Mio auf EUR 2.637,3 Mio. Diese Entwicklung war trotz eines Aufwands von EUR 69,7 Mio zur Erhöhung des Anteils an VIPnet von 71 % auf 99 % möglich.

Reduktion von  
Anlagenzugängen  
und Netto-  
verschuldung

### Ausblick 2004

Im Segment Wireline wird für das Jahr 2004 keine Abnahme des Trends zur Migration in Mobilnetze erwartet. Trotz der anhaltend positiven Dynamik bei Breitbandanschlüssen ist deshalb weiterhin von einem leichten, wenn auch zunehmend geringeren Umsatzrückgang auszugehen. Die Entwicklung des bereinigten EBITDA sollte jedoch dank der erfolgreichen Personalreduktion und der Kostenkontrolle stabil verlaufen. Im Wireless-Bereich hat sich der Konkurrenzkampf im österreichischen Mobilkommunikationsmarkt zu Beginn des Jahres 2004 noch weiter verschärft, sodass sich das heimische Geschäft tendenziell seitwärts entwickeln wird. Damit werden Umsatz- und Ergebniszuwächse im Wireless-Segment primär aus dem internationalen Geschäft stammen.

In Summe bedeutet dies für die Telekom Austria Gruppe im Jahr 2004 eine Verflachung der Wachstumsraten. Das zunehmende Breitbandgeschäft im Segment Wireline und das erwartete Wachstum der Datenumsätze in der Mobilkommunikation sollten jedoch in den Folgejahren eine Umkehr dieses Trends ermöglichen. Für 2004 wird vor diesem Hintergrund eine Steigerung des Gruppenumsatzes zwischen 0 % und 1 % und des bereinigten EBITDA zwischen 1 % und 2 % erwartet. Aufgrund der Verbesserung des EBITDA und weiterhin rückläufiger Abschreibungen erwartet Telekom Austria neuerlich einen überproportionalen Anstieg des Nettoergebnisses um deutlich mehr als 10 %.

Verflachung der  
Wachstumsraten

Weiterer Anstieg  
im Nettoergebnis

# voestalpine AG

| Kennzahlen  | 2002/03 <sup>1</sup> | 2003/04 <sup>1</sup> |   |
|---|----------------------|----------------------|---|
| Umsatz (EUR Mio)  | 4.391,9              | 3.401,5              | – |
| EBITDA (EUR Mio)  | 516,1                | 416,2                | – |
| EBIT (EUR Mio)  | 223,0                | 196,3                | – |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)                            | 122,0                | 171,6                | – |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio)                    | 78,0                 | 106,8                | – |
| Dividende (EUR Mio)                                       | 47,4                 | – <sup>2</sup>       | – |
| Dividende pro Aktie (EUR)                                 | 1,2                  | – <sup>2</sup>       | – |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)                    | 622,8                | 333,6                | – |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                                     | 4.516,7              | 4.533,0              | – |
| Eigenkapital (EUR Mio)                                    | 1.785,9              | 1.846,1              | – |
| Nettoverschuldung (EUR Mio)                               | 830,6                | 723,1                | – |
| Gearing (%)   | 46,5                 | 39,2                 | – |
| ROCE (%)  | 7,1                  | – <sup>2</sup>       | – |
| Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (Durchschnitt) <sup>3</sup> | 21.738               | 23.489               | – |

<sup>1</sup> Geschäftsjahr jeweils von 1. April bis 31. März; Zahlen für 2003/04 betreffen lediglich die ersten drei Quartale (April bis Dezember 2003)

<sup>2</sup> Wird unterjährig nicht ausgewiesen

<sup>3</sup> Der Vorjahreswert entspricht der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl inkl. Lehrlingen; im Sinne der Konsistenz in der Berichterstattung wird diese Darstellung beibehalten

## Das Unternehmen

Produktion und Veredelung von Stahl

Die voestalpine-Gruppe ist ein international tätiger Stahl-, Verarbeitungs- und Dienstleistungskonzern mit Sitz in Österreich. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die Produktion von hochwertigsten Stahlerzeugnissen und die Weiterverarbeitung von Stahl und anderen Werkstoffen zu Komponenten und Komplettsystemen. Der Fokus des Produkt- und Leistungsspektrums liegt im Bereich der Mobilität: Rund 60 % des Konzernumsatzes werden mit Lieferungen an die Automobil- und Eisenbahnindustrie erzielt. Der Konzern umfasst 23.489 Mitarbeiter, von denen rund 40 % an Produktions- und Entwicklungsstandorten außerhalb Österreichs beschäftigt sind.

Die vier operativen Einheiten des voestalpine-Konzerns gehören in ihrem jeweiligen Seg-



ÖIAG-Anteil  
**15,0 %**

ment zu den führenden Anbietern: Der Automotive-Bereich – die Division motion – hat sich als Komplettanbieter im Bereich der Karosserie etabliert, die Division Profilform ist Europas erfolgreichster Hersteller von Spezialrohren und -profilen. Die Division Bahnsysteme ist bei Schienen, Weichen und als Full-Service-Anbieter auch im schienengebundenen Bahnfahrweg Weltmarktführer. Die Division Stahl schließlich zählt zu den Top-Lieferanten der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie.

motion, Profilform, Bahnsysteme, Stahl

Deutlich mehr als 80 % des Konzernumsatzes werden im Export erzielt, wobei die Europäische Union den mit Abstand wichtigsten Markt darstellt.

## Strategie

Die Strategie des voestalpine-Konzerns sieht bis zum Geschäftsjahr 2005/2006 eine Umsatzsteigerung auf mehr als EUR 5 Mrd vor, die vorrangig durch weitere Akquisitionen, zum Teil aber auch durch endogenes Wachstum erzielt werden soll. Schwerpunkte dieses Wachstums sind die Divisionen motion und Bahnsysteme und damit der weitere Ausbau der Verarbeitungsaktivitäten – primär ausgehend vom Werkstoff Stahl. Damit verbunden ist eine forcierte Erhöhung des Weiterarbeitungsanteils am Gesamtumsatz der Gruppe auf rund 60 % gegenüber einem weiteren relativen Rückgang der reinen Stahlerzeugung auf etwa 40 %. Die im Bran-

Weiteres Wachstum

Erhöhung  
des Weiterver-  
arbeitungsanteils

chenvergleich bereits überdurchschnittliche Ertragsstärke des voestalpine-Konzerns soll weiter gesteigert werden. Im Vordergrund stehen hier der weitere Ausbau der Marktposition in den Schwerpunktbereichen sowie eine noch stärkere Ausrichtung auf die Kompetenz bei Komplettsystemen – so etwa für die Automobilkarosserie oder den Bahnfahrweg.

### Highlights 2003

- Die Division Bahnsysteme hat ihre weltweit führende Position im Weichenbereich durch zwei Akquisitionen in Nordamerika und Frankreich weiter ausgebaut. Damit ist die voestalpine nun auch in Nordamerika mit rund 45 % Marktführer bei Weichensystemen.
- Die erste Stufe des Investitionsprogramms „Linz 2010“ steht vor dem Abschluss. Rund EUR 1 Mrd wird in neue Verarbeitungsanlagen sowie die Erweiterung der Stahlkapazitäten investiert. Damit entstehen am Standort Linz etwa 500 hochqualifizierte neue Arbeitsplätze. Die umweltrechtlichen Voraussetzungen für das Projekt wurden durch den erfolgreichen Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung geschaffen.
- Die Aktie der voestalpine AG hat im Jahresverlauf bis zum Frühjahr 2004 um mehr als 60 % an Wert gewonnen.

### Geschäftsentwicklung 2003

Zweithöchstes  
Ergebnis der  
Unternehmens-  
geschichte

Mit einem vom Unternehmen kommunizierten voraussichtlichen Betriebserfolg (EBIT) von mehr als EUR 230 Mio per 31. März 2004 (Ende des Geschäftsjahres 2003/2004) erreichte die voestalpine-Gruppe bei einem im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 5 % gestiegenen Umsatz das zweithöchste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte. Sie hat damit ihre im Branchenvergleich sehr gute Ergebnisposition neuerlich bestätigt. *(Anm.: Die endgültigen Zahlen über das Geschäftsjahr 2003/2004 werden erst nach Redaktionsschluss des vorliegenden ÖIAG-Geschäftsberichts veröffentlicht.)*

### Aktuelle Trends/Projekte

- Die Planungs- und Errichtungsarbeiten für die zweite Etappe des Programms „Linz 2010“, die ein Investitionsvolumen von einer weiteren Milliarde EUR umfasst, liegen im Plan. Mit diesen Investitionen wird der Standort Linz der voestalpine zu einem der führenden Stahlkompetenzzentren für die europäische Automobilindustrie ausgebaut.
- Der Automotive-Bereich der voestalpine, die division motion, hat im April 2004 eine weitere Akquisition in den Niederlanden getätigt und damit die Strategie, sich als Komplettanbieter für die Karosserie zu etablieren, konsequent fortgesetzt.
- Die Integration und Konsolidierung der in den vergangenen beiden Geschäftsjahren erworbenen Unternehmen in den Divisionen motion und Bahnsysteme wurde erfolgreich fortgesetzt.

Fortsetzung von  
„Linz 2010“

# VA Technologie AG

| Kennzahlen                             | 2002    | 2003    |   |
|--|---------|---------|---|
| Umsatz (EUR Mio)                       | 3.871,6 | 3.923,3 | ↗ |
| EBITDA (EUR Mio)                       | 201,7   | 219,1   | ↗ |
| EBIT (EUR Mio)                         | 83,3    | 101,1   | ↗ |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)         | -90,7   | -19,4   | ↗ |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio) | -93,0   | -15,4   | ↗ |
| Dividende (EUR Mio)                    | -       | -       | - |
| Dividende pro Aktie (EUR)              | -       | -       | - |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio) | 70,8    | 50,6    | ↘ |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                  | 3.646,8 | 3.582,6 | ↘ |
| Eigenkapital (EUR Mio)                 | 505,2   | 477,0   | ↘ |
| Nettoverschuldung (EUR Mio)            | -83,2   | -238,4  | ↗ |
| Gearing (%)                            | -16,5   | -50,0   | ↘ |
| ROCE (%)                               | 0,7     | 2,4     | ↗ |
| Mitarbeiterstand per 31. Dezember      | 17.725  | 17.478  | ↘ |

## Das Unternehmen

Globale Technologie- und Servicegruppe

Die VA Technologie AG (VA TECH) hat sich in den letzten vier Jahren vom Engineering-Konglomerat mit breit gefächerter Produktpalette zu einem fokussierten globalen Technologie- und Serviceunternehmen in den Bereichen Metallurgietechnik, Energieerzeugung, Energieübertragung und -verteilung sowie Infrastruktur entwickelt.

Erfolgreiche Fokussierung

Im Zuge der Fokussierung hat sich VA TECH von Nicht-Kerngeschäften – der konventionellen Thermischen Energieerzeugung, der Umwelttechnik (Müllverbrennung, Gasreinigung), der Mechanischen Anlagentechnik sowie dem Bereich Transport- und Montagesysteme – getrennt. Durch den Veränderungsprozess der letzten Jahre basiert die Geschäftstätigkeit von VA TECH nunmehr zu 75 % auf Energie und Infrastruktur und zu 25 % auf Metallurgietechnik.

VA TECH zählt heute zu den globalen Marktführern in der Metallurgietechnik, der Energieerzeugung und der Hochspannungs-



ÖIAG-Anteil  
**15,0 %**

energieübertragung und -verteilung. Im elektromechanischen Infrastruktur-Engineering und -service verfügt VA TECH über eine führende Position in den regionalen Kernmärkten Zentral- und Osteuropas.

Top-Position in den Kernbereichen

Regional gesehen, kann bei VA TECH klar von einem Heimmarkt Europa gesprochen werden, aus dem etwa 65 % des jährlichen Auftrags-eingangs stammen. Die Erweiterung der Europäischen Union bietet somit auch für VA TECH längerfristig interessantes Potenzial.

Heimmarkt Europa

## Strategie und Finanzziele

Ausgehend von der Vision von VA TECH – „Sustainable solutions. for a better life“ – liegt die Strategie des Unternehmens in folgenden Schwerpunkten:

- Fokus auf Schlüsselmärkte mit hohem Wachstumspotenzial
- Ausbau des Automations- und Servicegeschäfts
- Schwerpunktsetzung auf nachhaltige Lösungen und erneuerbare Energien
- Nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft durch effizienzsteigernde Maßnahmen

Auch die langfristigen finanziellen Ziele von VA TECH sind ehrgeizig:

- ROCE > WACC

- Operative Marge von 6 % (EBITA/Umsatz)
- Eigenkapitalquote von 20 %
- Nachhaltige Generierung von Free Cash Flows

### Highlights 2003

- Operatives Ergebnis (EBIT) steigt um 22 % auf EUR 101 Mio
- Free Cash Flow und Nettoliquidität deutlich gesteigert
- Umsatz auf Vorjahresniveau
- VA TECH-Aktie legt um 65 % zu
- Signifikante Produktivitätssteigerung
- Wachstumsmärkte China sowie Zentral- und Osteuropa

### Geschäftsentwicklung 2003

Position erfolgreich behauptet

In einem politisch und wirtschaftlich instabilen Umfeld hat VA TECH 2003 ihre führende Position erfolgreich behauptet und ihre Ergebnisse deutlich verbessert. Eine breite Auftragsbasis und geringere Projektgrößen führten dabei zu einer Optimierung der Risikostreuung.

Höhere Aufträge

Insgesamt konnte VA TECH ihren Auftragseingang 2003 um EUR 211 Mio auf EUR 4.336 Mio steigern. Der Auftragsstand lag zum 31. Dezember 2003 mit EUR 4.314 Mio um EUR 353 Mio über dem Niveau per Ultimo 2002. Die Kapazitäten des Konzerns sind damit über mehr als ein Jahr ausgelastet.

EBIT deutlich gesteigert

Der Umsatz des VA TECH-Konzerns lag im Berichtszeitraum mit EUR 3.923 Mio etwas über dem Vorjahreswert (2002: EUR 3.872 Mio). Besonders erfreulich verlief dabei mit einem Plus von 21 % die Entwicklung im Bereich Energieerzeugung. Positiv entwickelte sich auch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) mit einer deutlichen Steigerung um 22 % auf EUR 101 Mio (2002: EUR 83 Mio). In diesem Wert sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 25 Mio bereits berücksichtigt.

Auch das Finanzergebnis der VA TECH verbesserte sich 2003 von zuvor EUR -174 Mio

auf EUR -121 Mio. Ursachen dafür waren die gestiegene Liquidität sowie niedrigere Zinsen, zusätzlich fiel die im Jahr 2002 durchgeführte Abschreibung der Beteiligung am deutschen Unternehmen Babcock Borsig Power (EUR 44 Mio) im Berichtszeitraum positiv ins Gewicht.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns konnte auf dieser Basis um EUR 78 Mio von zuvor EUR -93 Mio auf EUR -15 Mio verbessert werden. In diesem Ergebnis sind nicht cash-wirksame Firmenwertabschreibungen in Höhe von EUR 52 Mio enthalten (2002: EUR 46 Mio).

In Summe verfügte VA TECH zum Bilanzstichtag über eine Bruttoliquidität von EUR 824 Mio (2002: EUR 822 Mio). Da die verzinlichen Verbindlichkeiten 2003 um mehr als 20 % auf EUR 586 Mio reduziert werden konnten (2002: EUR 739 Mio), erhöhte sich die Nettoliquidität deutlich auf EUR 238 Mio (2002: EUR 83 Mio). Damit weist der Konzern keine Verschuldung auf, der Verschuldungsgrad (Gearing) liegt bei -50 %. Dank aktiven und konsequenten Cash-Managements im gesamten Konzern verzeichnete auch der Free Cash Flow mit einer Steigerung auf EUR 185 Mio (2002: EUR 101 Mio) eine sehr gute Entwicklung.

### Ausblick 2004

Angesichts günstigerer Prognosen für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2004 ist auch eine Verbesserung des Investitionsverhaltens für Kapitalgüter zu erwarten. Anzeichen dafür waren bereits im 4. Quartal 2003 spürbar. Weiterhin wird dabei Asien, allen voran China, überproportional zum globalen Wachstum beitragen. Dies führt v.a. im metallurgischen Anlagenbau zu einem vorsichtigen Optimismus. Daneben birgt die anhaltende Wachstumsdynamik in Zentral- und Osteuropa für alle VA TECH Unternehmensbereiche hohes Potenzial. VA TECH rechnet daher auch für 2004 mit einer stabilen Auftrags- und Umsatzentwicklung in der Größenordnung des Vorjahres. Ferner ist eine Verbesserung der Ergebnissituation zu erwarten.

VA TECH zu Jahresende ohne Verschuldung

Vorsichtig optimistische Einschätzung

# ÖIAG-Bergbauholding AG

| Kennzahlen  | 2002  | 2003  |   |
|---|-------|-------|---|
| Umsatz (EUR Mio)                                  | 65,8  | 65,3  | ↘ |
| EBITDA (EUR Mio)                                  | 6,4   | 13,1  | ↗ |
| EBIT (EUR Mio)                                    | 3,6   | 10,5  | ↗ |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)                    | 8,1   | 16,2  | ↗ |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio)            | 3,6   | 10,7  | ↗ |
| Dividende (EUR Mio)                               | 3,2   | 9,0   | ↗ |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)            | 1,4   | 1,8   | ↗ |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                             | 203,6 | 213,8 | ↗ |
| Eigenkapital (EUR Mio)                            | 78,2  | 85,7  | ↗ |
| Nettoverschuldung (EUR Mio)                       | -5,0  | -4,2  | ↗ |
| Gearing (%)                                       | -6,4  | -4,9  | ↗ |
| ROCE (%)  | 4,6   | 13,0  | ↗ |
| Mitarbeiterstand auf Vollzeitbasis (Durchschnitt) | 419   | 390   | ↘ |

## Unternehmen und Strategie

Branchenholding  
für Bergbau

Neben der nachhaltigen Sicherung der Produktion von Mischerz und der auslaufenden Gewinnung von Braunkohle verfolgt die ÖIAG-Bergbauholding AG (ÖBAG) als Branchenholding die Durchführung der gesetzlich verankerten Schließungs- und Sicherungsmaßnahmen samt Rekultivierung und damit den geordneten Rückzug der ÖIAG aus dem Bergbaubereich.

Erzberg,  
weststeirisches  
Kohlerevier

Der Verantwortungsbereich der ÖBAG umfasst damit im Wesentlichen den steirischen Erzberg sowie das weststeirische Braunkohlerevier mit den ehemaligen Bergbauen in Bad Bleiberg, Wolfsberg und Wies-Eibiswald.

Kompetenz-  
zentren für Kohle  
und Erz

Um die langfristige Kompetenz sicherzustellen, setzt die ÖBAG dabei seit Jahren auf die Bündelung ihrer Aktivitäten in Kompetenzzentren. In diesem Sinn besteht ein Kompetenzzentrum für Kohle bei der GKB-Bergbau und eines für Erz bei der VOEST-ALPINE Erzberg. Dieser Weg wurde auch im Berichtszeitraum fortgeführt.



ÖIAG-Anteil  
**100,0 %**

## Highlights 2003

- Im Rahmen eines für die beiden Jahre 2003 und 2004 aufgestellten Gewinnungs- betriebsplans wurde bei der GKB-Bergbau GmbH bereits ein Großteil der Schließungs- und Sicherungsmaßnahmen bewältigt.
- Bei der Bleiberger Bergwerksunion AG i.L. (BBU) ist die zehnjährige Phase der Liquidation im November 2002 aufgehoben worden, nach der plangemäßen Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine GmbH erfolgte im März 2003 die Fusion der BBU als übertragende Gesellschaft mit der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH als übernehmende Gesellschaft.
- Die Braunkohle der GKB-Bergbau GmbH wurde vorrangig an das Kraftwerk Voitsberg 3 der VERBUND-Austrian Thermal Power (ATP) sowie in geringem Umfang an einen industriellen Kunden aus der Papiersparte abgesetzt. In Summe betrug die Verkaufsmenge 1,1 Mio t und lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres.
- Auf knapp 2,2 Mio t gesteigert werden konnte hingegen im Berichtszeitraum die Absatzmenge des Erzbergs. Positiv ausgewirkt hat sich hier die erhöhte Nachfrage des heimischen Stahlerzeugers voestalpine mit seinen Hüttenwerken Linz – hier besonders wegen des 2004 neu zuzustellenden Hochofens A – und Donawitz.

## Geschäftsentwicklung 2003

Exzellentes  
Ergebnis im  
Bereich Kohle

Bei einem Umsatz von EUR 42,1 Mio erzielte die GKB-Bergbau GmbH in Bärnbach aufgrund des insgesamt positiven Geschäftsverlaufs mit EUR 14,7 Mio 2003 das beste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit seit ihrem Bestehen. Nach bilanziellen Maßnahmen erfolgt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 11,0 Mio an die ÖBAG. Der Mitarbeiterstand der GKB-Bergbau GmbH zum 31. Dezember 2003 sank in Folge konsequenter Personalmaßnahmen im Jahresvergleich von 236 auf 211.

Erzberg erneut mit  
Umsatzsteigerung

Die VOEST-ALPINE Erzberg GmbH in Eisen-erz konnte ihren Umsatz im Berichtszeitraum auf EUR 23,2 Mio erneut steigern. Deutlich positiv war auch wieder das operative Ergebnis, vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 2,1 Mio wird nach Bilanzbewegungen eine Dividende in Höhe von EUR 1,0 Mio an die ÖBAG abgeführt. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich bis Jahresende 2003 auf 160 reduziert und nähert sich damit dem leistungsbedingt möglichen Minimum.

Die Minderheitsbeteiligung BMG Metall- und Recycling GmbH in Arnoldstein hat trotz volatiler Entwicklung der internationalen Bleipreise erwartungsgemäß positive Ergebnisse geliefert. Die anteilige Gewinnausschüttung an die ÖBAG (26 %) beträgt ca. TEUR 160.

nächsten Jahre alle erforderlichen Schließungs- und Sicherungsaktivitäten durchführen und damit die Voraussetzungen für die sogenannte Heimsagung der Bergwerksberechtigungen schaffen. Die endgültige Heimsagung der Bergrechte wird aus heutiger Sicht allerdings noch andauern. Parallel dazu werden die gegenüber der ATP aus dem Belieferungszeitraum September 2000 bis September 2001 noch bestehenden Forderungen der GKB-Bergbau GmbH bei Nichtbegleichung weiter gerichtlich betrieben.

Die VOEST-ALPINE Erzberg GmbH strebt eine Vertragsunterzeichnung zu der bereits bestehenden Option für eine fortgesetzte Belieferung der voestalpine ab 2008 an. Das Unternehmen setzt dabei auf die ständige Beachtung der innerbetrieblichen Kostensituation, um den internationalen Marktanforderungen entsprechen zu können.

Die Nachfrage der Wettbewerbskommission der EU bei der Republik Österreich bezüglich der aus Sicht der VOEST-ALPINE Erzberg GmbH zu Recht erhaltenen Schließungsbeihilfe wird derzeit geklärt.

Der 26%-Anteil an der BMG Metall- und Recycling GmbH soll kurzfristig veräußert werden. Derzeit werden mit dem Mehrheitsgesellschafter entsprechende Verhandlungen geführt.

Erzlieferungen  
für voestalpine

## Ausblick 2004

Schrittweise  
Schließung des  
Braunkohle-  
bergbaus

Bei der GBK-Bergbau GmbH enden mit 30. Juni 2004 die vertraglich fixierten Kohlelieferungen an die VERBUND-Austrian Thermal Power (ATP), nach diesem Zeitpunkt erfolgt nur noch die mit maximal 30. Juni 2005 befristete Auslieferung der ATP-eigenen Kohle. Im Hinblick darauf wurde im 1. Quartal 2004 ein Sozialplan zu den erforderlichen Personalmaßnahmen abgeschlossen, parallel dazu wurde der Personalstand auf 140 Mitarbeiter gesenkt.

Bei laufend weiter sinkendem Personalstand wird die GKB-Bergbau GmbH während der

# Österreichische Post AG

| Kennzahlen  | 2002    | 2003    |   |
|---|---------|---------|---|
| Umsatz (EUR Mio)                                  | 1.571,7 | 1.644,6 | ↗ |
| EBITDA (EUR Mio)                                  | 100,6   | 145,3   | ↗ |
| EBIT (EUR Mio)                                    | -7,6    | 15,7    | ↗ |
| Ergebnis vor Steuern (EUR Mio)                    | -1,9    | 28,5    | ↗ |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (EUR Mio)            | -2,5    | 16,9    | ↗ |
| Dividende (EUR Mio)                               | 36,3    | 36,0    | ↘ |
| Investitionen in Sachanlagen (EUR Mio)            | 105,6   | 59,1    | ↘ |
| Bilanzsumme (EUR Mio)                             | 1.631,8 | 1.617,9 | ↘ |
| Eigenkapital (EUR Mio)                            | 713,2   | 692,2   | ↘ |
| Nettoverschuldung (EUR Mio)                       | -168,4  | -261,1  | ↘ |
| Gearing (%)                                       | -23,6   | -37,7   | ↘ |
| ROCE (%)  | 0,6     | 2,7     | ↗ |
| Mitarbeiterstand auf Vollzeitbasis (Durchschnitt) | 29.558  | 27.713  | ↘ |

## Das Unternehmen

Österreichs führender Postdienstleister

Die Österreichische Post AG ist Österreichs führender Dienstleister in der Postbeförderung. Sie wurde am 3. März 1999 rechtlich verselbstständigt. Zu den Hauptgeschäftsbereichen der Österreichischen Post AG zählen die Leistungen des Post- und Paketdienstes sowie die Abwicklung von Finanzgeschäften in Kooperation mit dem langjährigen Partner Postsparkasse.

Fünf Geschäftsfelder

Seit 2002 weist die Österreichische Post AG eine Divisionalstruktur auf und ist in die fünf Geschäftsfelder Brief, Filialnetz, Infomail, KEP (Kurier Express Paket) und Medienpost gegliedert. Sie wurden im Hinblick auf Kundenbedürfnisse, Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie klare und transparente Abgrenzung der Verantwortung festgelegt. Die Geschäftsfelder tragen jeweils die Verantwortung für ihre Produkte und damit für Kunden sowie Umsatz und Spartenergebnis.



ÖIAG-Anteil  
**100,0 %**

## Strategie

Langfristig ist eine strukturelle Veränderung des Marktes der Österreichischen Post AG zu erwarten – hervorgerufen durch Sparmaßnahmen und die Substitution durch elektronische Kommunikationsmittel. Dies bedeutet insgesamt: Der Kostendruck steigt und muss durch Kostenreduktion und Effizienzsteigerung ausgeglichen werden. Die Österreichische Post AG reagiert darauf mit einem forcierten Kostensenkungsprogramm, das auf eine möglichst hohe Flexibilisierung der Kosten abzielt. Gleichzeitig wird die Effizienz durch die bereits angelaufenen Umstrukturierungsprojekte, Qualitätsprogramme sowie Investitionen in State-of-the-art-Technologie laufend gesteigert.

Steigender Kostendruck

Kostensenkung und Flexibilisierung

## Highlights 2003

- Hochmoderne Logistikzentren steigern Qualität und Produktivität; ihr Ausbau wurde plangemäß fortgeführt
- Effizienzsteigerung durch Neustrukturierung der Brief- und Paketzustellung
- Schnellere Laufzeiten durch Investitionen in Logistik, Restrukturierungen und ein durchgängiges Programm zur Qualitätskontrolle
- Beginn der kommerziellen Nutzung des Adress-Know-hows der Österreichischen Post AG

## Geschäftsentwicklung 2003

Umsatzsteigerung  
in allen Bereichen

Der Umsatz der Österreichischen Post Gruppe konnte 2003 mit EUR 1.644,6 Mio gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden, die Betriebsleistung lag mit EUR 1.716,3 Mio ebenfalls über dem Vorjahreswert. Dabei haben sich die Umsätze in allen fünf Geschäftsfeldern erhöht. Weiterhin stammte der größte Anteil am Gruppenumsatz mit EUR 734,2 Mio aus dem Geschäftsfeld Brief.

Positives EGT  
und EBIT

Positiv entwickelten sich auch das EGT und das EBIT der Österreichischen Post Gruppe, die 2003 beide in den positiven Bereich zurückkehrten: So betrug das EGT im Jahr 2003 EUR 28,5 Mio, das EBIT erreichte einen Wert von EUR 15,7 Mio.

Der Personalstand der Österreichischen Post Gruppe konnte im Berichtszeitraum um 1.845 Vollzeitkräfte verringert werden und lag damit im Jahr 2003 im Schnitt bei 27.713 Vollzeitkräften.

## Aktuelle Trends/Projekte

Automatisierte  
Logistikzentren

Automatisierte Logistikzentren sind eine wesentliche Voraussetzung für die Erhöhung der Produktivität der Österreichischen Post AG bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung. Das mit Investitionen von insgesamt EUR 276 Mio größte Investitionsprojekt der Österreichischen Post AG ist vor diesem Hintergrund die Errichtung bzw. der Ausbau von sechs automatisierten Briefzentren. Dieses Großvorhaben wurde auch im Berichtszeitraum in unverminderter Intensität fortgeführt. So begannen im Herbst 2003 die Bauarbeiten am Logistikzentrum Kärnten in Villach-St. Magdalen, für das Logistikzentrum im Raum Tirol/Vorarlberg erfolgte die Suche nach einem geeigneten Grundstück. Parallel dazu werden die acht Paketverteilzentren modernisiert: In Villach wurde mit dem Bau eines neuen Verteilzentrums begonnen, in Wien liefen die Planungen für ein neues Verteilzentrum an.

Im Rahmen des Projekts „Distribution Neu“ reduziert die Österreichische Post AG die Zustellstandorte des Geschäftsfelds Brief auf ein Drittel – und damit auf rund 450 Zustellbasen. Mit Ende 2003 war dieses Projekt bereits zu 90 % umgesetzt. Auch die Paketzustellung erfolgt vermehrt von eigenen größeren Zustellstandorten.

„Distribution Neu“

Neben der Optimierung der Dienste in ihrem Heimmarkt expandiert die Österreichische Post AG in die südöstlichen und östlichen Nachbarländer Österreichs. Ein wichtiger Schritt ist hier im Geschäftsjahr 2003 gelungen: Über ihr Tochterunternehmen Post International Beteiligungs GmbH erwarb die Österreichische Post AG die kroatische Overseas Trade d.o.o. Sie erbringt klassische KEP-Services sowie Speditionsleistungen und nimmt mit einem Marktanteil von 18 % die zweite Position in Kroatien ein.

Akquisition  
in Kroatien

Um die Laufzeiten von Briefsendungen auf das ab 2004 von der Universaldienstverordnung geforderte Niveau zu bringen, hat die Österreichische Post AG im Geschäftsjahr eine bereichsübergreifende Qualitätsoffensive gestartet. Eines ihrer zentralen Elemente ist ein neu installiertes Monitoring-System, das den Verantwortlichen jeder Region einen detailgetreuen Überblick über etwaige Schwachstellen entlang der gesamten Prozesskette liefert.

Qualitätsoffensive

## Ausblick 2004

Die Österreichische Post AG setzt ihren von Restrukturierung, Sparmaßnahmen, gezielten Investitionen und der Expansion in Wachstumsbereiche geprägten Weg auch 2004 konsequent fort. Qualitätssteigerung, Marktführerschaft und Rationalisierung stehen dabei weiterhin im Mittelpunkt. Einen weiteren Schwerpunkt wird die internationale Vernetzung bilden: Mit Hilfe von Kooperationen und sektoralen Partnerschaften wird die Österreichische Post AG ihre Präsenz in wichtigen Auslandsmärkten verstärken, um auch für den laufend an Bedeutung gewinnenden Markt des grenzüberschreitenden Postverkehrs gerüstet zu sein.

Optimierung  
und Expansion